

MINDERHEITEN IN EUROPA

Lob für Einsatz zugunsten von Minderheiten

EHRUNG: Otto-von-Habsburg-Preis heuer an den slowakischen Journalisten Stefan Hrib-Journalist Örs Szeghalmi in Rumänien mit MIDAS-Preis ausgezeichnet

WILNAA/TLNIUS (gp). „Ethnische Minderheiten sind ein Garant für kulturellen Reichtum und für eine stillschweigende Verständigung unter den Nationen“, schrieb Otto von Habsburg, Ehrenpräsident der Pan-europaunion und langjähriges Mitglied des EU-Parlamentes, an die Teilnehmer der diesjährigen MIDAS-Tagung in Litauen.

MIDAS, die europäische Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen, ehrt jedes Jahr Journalisten, die sich im besonderen Maße für Anliegen von sprachlichen Minderheiten verdient gemacht haben.

Einer der Preise ist nach Otto von Habsburg benannt. An seiner Stelle hat heuer sein Enkel Severin Meister den Preis an den slowakischen Journalisten Stefan Hrib von der Wochenzeitung „Tyzde“ verliehen.

In der Laudatio hob MIDAS-Vorstandsmitglied Edita Slezakova von der ungarischen Tageszeitung „Uj Szo“ in der Slowakei Hribs Verdienste hervor: „Seine Fragen, seine Schlussfolgerungen bewegen, weil er aus der Position eines wehrlosen Menschen, mit seiner eigenen Sprache, diejenigen zur Verantwortung rufen möchte, die gerade



MIDAS-Generalsekretär Günther Rautz (von links), Severin Meister (Enkel von Otto von Habsburg), Laudatorin Edita Slezakova, der „Otto-von-Habsburg-Preis“-Träger Stefan Hrib sowie MIDAS-Präsident Toni Ebner. repro

an der Macht sind, die ihre ökonomische Position ausnützen, die bestechen oder bestechlich sind und dadurch auch die bestechlich machen, die sie unters Rücken auch mit den Mitteln der Lüge.“

Hrib arbeitete früher als Elekt-

roingenieur im Forschungsbetrieb der Slowakischen Akademie der Wissenschaften und kam erst 1991 zum Journalismus. „damit er die verschleierte Wahrheiten aufdecken und mit seinen Artikeln den Kampf für eine echte Demokratie unter-

stützen könnte - den Kampf, den die Tschechen, Slowaken und die Ungarn in der Slowakei aufgenommen haben.“ Insbesondere schrieb Hrib immer wieder Artikel zum kürzlich beschlossenen restriktiven Sprachengesetz in der Slowakei, wel-

ches bei Nichtgebrauch des Slowakischen im öffentlichen Leben Geldstrafen von bis zu 5000 Euro vorsieht.

In seinen Artikeln, Rundfunk- und Fernsehprogrammen habe er auf die Tatsache aufmerksam gemacht, dass nach dem Zerfall der Sowjetunion in den postkommunistischen Ländern nicht sofort Gerechtigkeit und Frieden eingekehrt sind.

Slezakova wörtlich: „Hribs journalistische Laufbahn kann man als einen steten Kampf für und um Gerechtigkeit bezeichnen. Er entdeckte den slowakischen Nationalegoismus mit zunehmender Klarheit und Treffsicherheit, der sich gegen die Minderheiten, insbesondere die ungarische richtet.“

„Stefan Hrib hat Leser, Hörer und Zuschauer, für die Gerechtigkeit und Toleranz gegenüber Minderheiten eine Prinzipienfrage wurde.“

Edita Slezakova in der Laudatio

2007 erhielt der „Dolomiten“-Ressortleiter Hatto Schmidt den Otto-von-Habsburg-Preis.

Neben dem Otto-von-Habsburg-Preis wurde auch der mit



Örs Szeghalmi, der Träger des MIDAS-Preises 2010. "D"

1000 Euro dotierte MIDAS-Journalismus-Preis vergeben. Er geht heuer nach Rumänien. Toni Ebner, MIDAS-Präsident und Chefredakteur der „Dolomiten“, übergab den Preis an den Journalisten Örs Szeghalmi von der ungarischsprachigen Tageszeitung „Bihari Naplo“ in Oradea (Rumänien). Die Laudatio hielt deren Chefredakteur Istvan Rais.

An der dreitägigen Veranstaltung nahmen auch Günther Hofer vom Amt für Sprachminderheiten sowie EURAC-Präsident Werner Stuflesser teil. Bei dieser MIDAS-Tagung erging ein Appell an die Regierung Litauens zum Schutz der Minderheiten. Einen Bericht dazu bringen wir in der Freitag-Ausgabe.